

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche von Westfalen

Nr. 1

Bielefeld, den 1. Februar

1953

Inhalt: 1. Gemeinsamer Rechtsausschuß der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche im Rheinland. 2. Ordnung über die Besoldung und Versorgung des Predigers in der Evangelischen Kirche von Westfalen. 3. Urkunde über die Umgliederung der Evangelischen Kirchengemeinde Bork-Selm aus dem Kirchenkreis Münster in den Kirchenkreis Dortmund. 4. Urkunde über die Teilung des Kirchenkreises Münster. 5. Gema-Vertrag. 6. Jedermannsfreizeit. 7. Persönliche und andere Nachrichten.

1. Gemeinsamer Rechtsausschuß der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche im Rheinland

Landeskirchenamt
Nr. 24090 / A 12—03

Bielefeld, den 27. 1. 1953

Mit Wirkung vom 1. Januar 1953 setzt sich der Gemeinsame Rechtsausschuß der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche im Rheinland wie folgt zusammen:

Mitglieder aus den Kirchenleitungen:

Vizepräsident Lücking, Bielefeld

Oberkirchenrat Schlingensiepen, Düsseldorf

Oberkirchenrat Lic. Dr. Beckmann, Düsseldorf

Mitglieder aus den Gemeinden:

Oberstaatsanwalt Dr. Springer, Siegen

Oberstudiendirektor a. D. Dr. Schierholz, Herford

Oberfinanzpräsident a. D. Herting, Düsseldorf

Stadtinspektor Wiebel, Wuppertal-Barmen

Beamtenbeisitzer für westfälische Fälle:

Beamte der allgemeinen kirchlichen Verwaltung:
des höheren Dienstes:

Vizepräsident Dr. Thümmel, Bielefeld

des gehobenen, mittleren und einfachen Dienstes:

Landeskirchenamtsrat Klöber, Bielefeld

Kirchengemeindebeamte:

gehobene und mittlere Verwaltungsbeamte:

Verwaltungsdirektor Miller, Dortmund

Küster:

Küster Funkenberg, Witten

Stellvertreter:

1. Oberkirchenrat Niemann, Bielefeld
2. Oberkirchenrat Lic. van Randenborgh, Bielefeld
3. Landeskirchenrat Lic. Dedeker, Bielefeld
4. Landeskirchenrat Dr. Rahe, Bielefeld

1. Oberkirchenrat Boué, Düsseldorf
2. Superintendent Fach, Marienhagen
3. Superintendent Pabst, Rheinhausen

1. Kirchenrat Lic. Sachsse, Oberwinter
2. Landeskirchenrat Ebersbach, Düsseldorf
3. Landeskirchenrat Quaas, Düsseldorf

1. Landgerichtsdirektor Dr. Baedeker, Dortmund
2. Rechtsanwalt Jerrentrup, Lippstadt
3. Erster Staatsanwalt Dr. Pamp, Bochum
4. Regierungsrat Dr. Koch, Bielefeld

1. Dr. Schmidt, Dortmund
2. Senatspräsident Dr. Buhrow, Hamm
3. Oberamtsrichter Flies, Dorsten
4. Rechtsanwalt Dr. Lehmann, Bad Oeynhausen

1. Dr. Freiherr von Falkenhausen, Essen
2. Oberregierungsrat a. D. von Cossel, Düsseldorf
3. Rechtsanwalt Dr. Sommer, Essen
4. Rechtsanwalt Dr. Leysiefer, Büderich

1. Kurt Schmid, Duisburg
2. Dozent Esken, Nierenhof
3. Kaufmann Martin, Köln-Riehl
4. Kaufmann Ronneberger, Wuppertal-Elberfeld

Landeskirchenrat Franke, Bielefeld

Landeskirchenoberinspektor Hoffmann, Bielefeld

Gemeindeamtsleiter Stertkamp, Bielefeld

Küster Büscher, Herford

Beamtenbeisitzer für rheinische Fälle:

Beamte der allgemeinen kirchlichen Verwaltung des höheren Dienstes:

Oberkirchenrat Ulrich

Sonstige Beamte der allgem. kirchlichen Verwaltung:

Landeskirchenamtsrat Dudey, Düsseldorf

Lehrkräfte:

Direktor Rosenboom, Meisenheim

Kirchengemeindebeamte des Verwaltungsdienstes:

Kirchengemeindeamtmann Hillringhaus, Wuppertal-Wupperfeld

Diakone, Gemeindeglieder, Kirchenmusiker:

Stadtmissionar Pfitzner, Düsseldorf

Friedhofsbeamte und Küster:

Küster Reis, Wuppertal-Wichlinghausen

Stellvertreter:

Landeskirchenrat Dr. Dahlhoff, Düsseldorf

Landeskirchenamtmann Lässig, Düsseldorf

Studienrat Dr. Heine, Herchen

Kirchensteueramtmann Knobbe, Duisburg

Gemeinmediakon Bunte, Barmen

Friedhofsinspektor Rieck, Wuppertal-Elberfeld

In westfälischen Fällen führt Oberstaatsanwalt Dr. Springer, Siegen, Freudenberger Straße 44, in rheinischen Fällen Oberfinanzpräsident a. D. Herting, Düsseldorf, Kronenstraße 14, den Vorsitz. Die Vertretung der Vorsitzenden und der Mitglieder regelt sich nach den „Bestimmungen über die Vertretung der Vorsitzenden sowie der übrigen Mitglieder der Rechtsausschüsse“ vom 28. 8. 1947 (KABl. S. 44).

2. Ordnung über die Besoldung und Versorgung des Predigers in der Evangelischen Kirche von Westfalen

Vom 26. Januar 1953

Auf Grund des § 8 des Kirchengesetzes über das Amt des Predigers in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 27. Oktober 1950 (Kirchliches Amtsblatt Seite 72) wird folgendes bestimmt:

§ 1

Jeder in den Dienst einer Kirchengemeinde, einer Kreissynode oder einer kirchlichen Einrichtung der Inneren Mission berufene und ordinierte Prediger erhält ein Dienstehalt, welches aus einem Grundgehalt und einer Dienstwohnung oder angemessenen Mietsentschädigung besteht.

§ 2

Das Grundgehalt beträgt monatlich:

256,00 — 286,00 — 315,00 — 338,00 — 361,00 — 385,00 — 408,00 — 431,00 — 455,00 DM

steigend in Dienstaltersstufen von zwei zu zwei Jahren bis zur Erreichung der Stufe 361,00 DM, vom Eintritt in diese Stufe ab von drei zu drei Jahren bis zur Erreichung des Endgrundgehalts mit Vollendung des 20. Dienstjahres. Das höhere Grundgehalt wird vom Ersten des Monats gezahlt, in den der Eintritt in die neue Dienstaltersstufe fällt.

Das Besoldungsdienstalter rechnet vom Tage der Anstellung als Prediger. Es kann um die vom vollendeten 27. Lebensjahre an im kirchlichen Dienst verbrachte Zeit verbessert werden.

Kinderzuschläge werden nach den für die Pfarrer geltenden Sätzen gezahlt.

Das Grundgehalt erhöht sich um einen Teuerungszuschlag, wie er jeweils für den Pfarrerstand festgesetzt wird.

§ 3

Jeder gemäß § 1 angestellte Prediger hat Anspruch auf ein Ruhegehalt. Das Ruhegehaltsdienstalter entspricht dem Besoldungsdienstalter.

Das Ruhegehalt beträgt bei einer ruhegehaltstfähigen Dienstzeit

von 10 Jahren und weniger	35 v. H.
11	37 v. H.
12	39 v. H.
13	41 v. H.
14	43 v. H.
15	45 v. H.
16	47 v. H.
17	49 v. H.
18	51 v. H.
19	53 v. H.
20	55 v. H.
21	57 v. H.
22	59 v. H.
23	61 v. H.
24	63 v. H.
25	65 v. H.
26	66 v. H.
27	67 v. H.
28	68 v. H.
29	69 v. H.
30	70 v. H.
31	71 v. H.
32	72 v. H.
33	73 v. H.
34	74 v. H.
35	75 v. H.

des Grundgehalts zuzüglich eines Wohnungsgeldzuschusses nach der Ortsklasse B bis zum Grundgehaltsatz von 315,00 DM von monatlich 66,00 DM und vom Grundgehaltsatz von 338,00 DM an von monatlich 90,00 DM.

§ 4

Die Witwe und die ehelichen Kinder des Predigers, der zur Zeit seines Todes Ruhegehalt erhalten hätte, sowie die Witwe und die ehelichen Kinder eines Predigers im Ruhestand erhalten Gnadenbezüge sowie Witwen- und Waisengeld. Die Höhe dieser Versorgungsbezüge richtet sich nach den für den Pfarrerstand geltenden Bestimmungen.

§ 5

Das Ruhegehalt und die Hinterbliebenenbezüge werden von der Landeskirchenkasse gezahlt. Die zur Zahlung des aktiven Gehalts verpflichtete Stelle hat für die Deckung der Versorgungslast vom Tage der Anstellung an bis zum Tage der Versetzung in den Ruhestand den von der Kirchenleitung alljährlich für die Versorgungskasse der Kirchengemeindebeamten festgesetzten Beitrag an die Landeskirchenkasse zu leisten.

§ 6

Diese Ordnung tritt am 1. Januar 1953 in Kraft.
Bielefeld, den 26. Januar 1953

Die Leitung der Evangelischen Kirche von Westfalen

(L. S.) In Vertretung
L ü c k i n g

3. Urkunde über die Umgliederung der Evangelischen Kirchengemeinde Bork-Selm aus dem Kirchenkreis Münster in den Kirchenkreis Dortmund

Nach Anhörung der Beteiligten wird hierdurch folgendes festgesetzt: § 1

Die Evangelische Kirchengemeinde Bork-Selm wird aus dem Kirchenkreis Münster ausgepfarrt und in den Kirchenkreis Dortmund eingegliedert. § 2

Die Urkunde tritt am 1. Dezember 1952 in Kraft.
Bielefeld, den 20. November 1952

Evangelische Kirche von Westfalen

Die Kirchenleitung

(L. S.) In Vertretung
D r . T h ü m m e l

Nr. 1910/II — Münster I

Die nach vorstehender Urkunde der Evang. Kirche von Westfalen vom 20. 11. 1952 kirchlicherseits ausgesprochene Umgliederung der Evangelischen Kirchengemeinde Bork-Selm aus dem Kirchenkreis Münster in den Kirchenkreis Dortmund wird hiermit gem. Art. 4 des Gesetzes betr. die Kirchenverfassungen der evangelischen Landeskirchen vom 8. 4. 1924 staatlich genehmigt.

Münster, den 6. Januar 1953

Der Regierungspräsident

(L. S.) Im Auftrage
D r . B o n g a r t z

II U 9 — 204

4. Urkunde über die Teilung des Kirchenkreises Münster

Nach Anhörung der Beteiligten wird hierdurch folgendes festgesetzt: § 1

Der Kirchenkreis Münster wird in die Kirchenkreise Münster und Steinfurt geteilt.

Zum Kirchenkreis Münster gehören:

Die Kirchengemeinden Greven, Lüdinghausen, Münster, Warendorf.

Zum Kirchenkreis Steinfurt gehören:

Die Kirchengemeinden Ahaus, Anholt, Bocholt, Burgsteinfurt, Coesfeld, Dülmen, Emsdetten, Gemen, Gronau, Ochtrup, Oeding, Suderwick, Vreden, Werth.

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Januar 1953 in Kraft.
Bielefeld, den 27. November 1952

Evangelische Kirche von Westfalen

Das Landeskirchenamt

(L. S.) In Vertretung
D r . T h ü m m e l
Nr. 18042/Münster I

Die nach vorstehender Urkunde der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 27. 11. 1952 ausgesprochene Teilung des Kirchenkreises Münster in die Kirchenkreise Münster und Steinfurt wird hiermit gemäß Art. 4 des Gesetzes betr. die Kirchenverfassungen der evangelischen Landeskirchen vom 8. 4. 1924 in Verbindung mit dem Erlaß des Kultusministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 12. 1. 1953 — I G 90 — 03 — staatlich genehmigt.

Münster, den 26. Januar 1953

Der Regierungspräsident

(L. S.) In Vertretung
D r . B o n g a r t z

— II U 9 — 204 —

5. Gema-Vertrag

Landeskirchenamt Bielefeld, den 9. 12. 1952
Nr. 21745/A 10—01

Wie wir einem Schreiben der Evangelischen Kirche in Deutschland — Kirchenkanzlei — entnehmen, ist der mit der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte in Berlin-Grünwald (Gema) abgeschlossene Pauschalvertrag zum 31. 12. 1952 seitens der Evangelischen Kirche in Deutschland gekündigt worden, um eine elastischere Fassung des Vertrages zu erreichen. Da die Gema aber auf Vorschläge in diesem Sinne bisher überhaupt nicht eingegangen ist, muß damit gerechnet werden, daß der Vertrag zum o.g. Termin abläuft und daß dann in jedem Einzelfall Forderungen der Gema gestellt werden.

Wir geben den vorstehenden Sachverhalt den Presbyterien zur Kenntnis und ersuchen, die Kirchenmusiker zu unterrichten.

6. Jedermannsfreizeit

Landeskirchenamt Bielefeld, den 31. 1. 1953
Nr. 2233/C 17—12

Vom 20. bis 22. Februar 1953 findet in Haus Villigst bei Schwerte/Ruhr eine von Pfarrer Dr. Ehrenberg durchgeführte Jedermannsfreizeit statt mit dem Thema:

„Die Krankheit zum Tode“.

Redner: Pfarrer L. Ahne, Helmstedt;
Dr. med. Kütemeier, Heidelberg;
Pfarrer Dr. Ehrenberg, Bielefeld.

K. Ende Ev. Kirchengemeinde 2... Stück

Kosten der Freizeit 3,80 DM; falls keine Wäsche mitgebracht wird, erhöhen sich die Kosten um 1,— DM für jede Übernachtung. Die Teilnahme an dieser Tagung wird warm empfohlen. Die Tagung kann auch an einzelnen Tagen besucht werden.

7. Persönliche und andere Nachrichten

Zu besetzen ist:

die durch den Übertritt des Pfarrers Vollrath Müller in den Ruhestand erledigte (1.) Pfarrstelle der Kirchengemeinde Gütersloh, Kirchenkreis Gütersloh. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus.

Bewerbungsgesuche sind innerhalb eines Monats beim Landeskirchenamt einzureichen.

Berufen sind:

Pfarrer Dr. Hübner zum Pfarrer der Kirchengemeinde Datteln, Kirchenkreis Recklinghausen, als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Lic. Ecke;

Pfarrer Hermann Kockelke zum Pfarrer der Kirchengemeinde Bocholt, Kirchenkreis Münster, in die neu errichtete (3.) Pfarrstelle;

Pfarrer Johannes Lauer, früher in Schmölln/Thüringen, zum Pfarrer der Kirchengemeinde Hiltrop, Kirchenkreis Bochum, in die neu errichtete (3.) Pfarrstelle;

Pfarrer Hermann Minolts, bisher in Campen bei Emden, zum Pfarrer der Ev.-ref. Kirchengemeinde Bielefeld, Kirchenkreis Bielefeld, als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Lemmer;

Pfarrer Wilhelm Reinke, bisher in Witten, zum Pfarrer der Kirchengemeinde Bulmke, Kirchenkreis Gelsenkirchen, als Nachfolger des Pfarrers Emde, der in den Ruhestand getreten ist;

Pfarrer Friedhelm Ritterbusch, bisher in Hamm, zum Pfarrer der Kirchengemeinde Lerbeck, Kirchenkreis Minden, in die neu errichtete (3.) Pfarrstelle;

Pfarrer Rudolf Schulze, früher in Kremmin/Pommern, zum Pfarrer der Kirchengemeinde Vreden, Kirchenkreis Münster, in die neu errichtete (1.) Pfarrstelle;

Hilfsprediger Martin Fabritz zum Pfarrer der Kirchengemeinde Brackwede, Kirchenkreis Gütersloh, als Nachfolger des nach Gütersloh berufenen Pfarrers Wortmann;

Hilfsprediger Martin Johanningmeier zum Pfarrer der Kirchengemeinde Brockhagen, Kirchenkreis Halle, in die neu errichtete (2.) Pfarrstelle;

Hilfsprediger Erich Koch zum Pfarrer der Evangelisch-lutherischen Stift Berg-Kirchengemeinde in Herford, Kirchenkreis Herford, in die neu errichtete (5.) Pfarrstelle;

Hilfsprediger Werner Krabbes zum Pfarrer der Kirchengemeinde Ickern, Kirchenkreis Herne, als Nachfolger des Pfarrers Dr. Burgsmüller, der in den Dienst der Evangelischen Kirche im Rheinland getreten ist;

Hilfsprediger Berthold Schneider zum Pfarrer der Kirchengemeinde Bochum, Kir-

chenkreis Bochum, als Nachfolger des nach Enger berufenen Pfarrers Jeismann.

Gestorben sind:

Pfarrer i. R. Karl Leckebusch, früher in Gelsenkirchen-Buer, Kirchenkreis Gelsenkirchen, am 17. Dezember 1952 im 71. Lebensjahre;

Pfarrer Ernst Winnacker in der ref. Kirchengemeinde Soest am 14. Dezember 1952 im 64. Lebensjahre.

Der Titel Kantor

ist den Organisten und Kirchenmusikern Paul-Friedrich Littmann, Schwelm, und Uwe Röhl, Unna, verliehen worden.

Theologische Prüfungen:

Die erste theologische Prüfung haben bestanden die Studenten der Theologie:

Hermann Bastert, Otto Blase, Helmut Dee, Peter Christoph Eggebrecht, Hartmut Engelmann, Gerhard Graf Finck von Finckenstein, Fritz Erich Galas, Dieter Geister, Martin Gerlach, Karl Heinz Gilhaus, Klaus Gronenberg, Siegfried Groth, Friedrich Wilhelm Halemeyer, Helmut Hedler, Otto Heppe, Immanuel Hof, Horst Ingo Jaene, Martin Jacob, Hermann Kamann, Otto Kiefer, Friedrich Wilhelm Kleinitz, Walter Kluth, Martin Kriener, Paul Gerhard Küpper, Wolfram Lackner, Rudi Lotze, Hans Christoph Meier, Klaus Peters, Karl Pütter, Gerhard Sandhagen, Harald Siebold, Walter Schmidt, Sigurd Schoepke, Joachim Schreiber, Helmut Schwarze, Paul Gerhard van Spankeren, Richard Walter, Heinz Georg Weber, Kurt Wernicke; die Studentinnen der Theologie:

Erika Bäumer, Erika Kamp, Käte Kreling, Elisabeth Lüling, Herlinde Soboll, Ilse Tornscheidt, Elma Waubke.

Die zweite theologische Prüfung haben bestanden die Kandidaten der Theologie:

Siegfried Boeddinghaus, Hans Gerhard Cremer, Heinz Elsermann, Wilhelm Fleer, Alfred Franzkeit, Wolfgang Greve, Klaus Hein, Dr. theol. Fritzhermann Keienburg, Götz Kratzenstein, Günter Krapf, Gerhard Limberg, Walter Mittmann, Gerhard Möckel, Karl Friedrich Mühlhoff, Hans Hugo Rahne, Hans Reitze, Hans Hermann Romberg, Dietrich Stein, Klaus Steindor, Heinrich Stumpf, Dieter Wilhelm Tometten; die Kandidatin des Vikarinnenamtes:

Jutta van Randenborgh.

Dieser Nummer des Amtsblattes liegt ein Verzeichnis des dem Religionslehrer z. Zt. erreichbaren guten Anschauungsmaterials „Bild und Film“ bei. Es ist zusammengestellt durch den Ausschuß für Bild und Film im Religionsunterricht der Ev. Landeskirchen Deutschlands.

Wir bitten, das Verzeichnis den Religionslehrern in der Kirchengemeinde zugänglich zu machen.

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen, Bielefeld, Gütersloher Straße 29. — Postanschrift: (21a) Bethel bei Bielefeld, Postfach. — Fernsprech-Nr.: 64711—13. — Sprechtag im Landeskirchenamt: Dienstag (Besuche an anderen Tagen, insbesondere am Donnerstag, dem Sitzungstag, nur nach vorheriger Vereinbarung). — Konten der Landeskirchenkasse: Konto Nr. 140 69 beim Postscheckamt Dortmund; Konto Nr. 525 bei der Stadtparkasse Bielefeld; Konto Nr. A 189 bei der Darlehnsgenossenschaft der Westfälischen Inneren Mission in Münster. — Druck: Deutscher Heimat-Verlag, Bielefeld.